

wo sie vertheilet, und von denen darzu gnädigst-verordneten Hof-Bedienten in die ihnen angewiesene Gast-Höfe geführet, auch nach der von Sr. Hochfürstl. Durchl. gnädigst-beliebten Einrichtung wohl gespeiset und geträncket wurden. Zwanzig von diesen Leuten hatten zwey derer vornehmsten Fürstl. Bedienten, denen auch die behörige Veranstaltung alles dessen, was zur Verpflegung derer angekommenen samtl. Salzburgischen Emigranten, und sonst hierbey allenthalben nöthig, ins besondere gnädigst committiret war, auf ihre eigene Kosten zu bewirthen sich unterthänigst ausgebeten, so ihnen auch gnädigst permittiret worden. Die Krancken, so mit angekommen, wurden alsobald in das hiesige neue Waisen-Haus gebracht, und daselbst vor ihre gute Verpflegung alle möglichste Sorgfalt getragen, des Endes auch verschiedene Medici und Chirurgi, ihrer bestens wahrzunehmen, sich dahin zu verfügen beordert. Den 20. als Freytags darauf, war man bedacht, vor derer angekommenen Glaubens-Genossen Seelen-Heyl zu sorgen, und selbige mit dem reinen Worte Gottes, um welches willen sie alles verlassen, zu speisen, weswegen sie insgesamt, so viel ihrer auszugehen vermögend, auf der Neut-Bahn versamlet, Paar-weise gestellet, und in solcher Ordnung, nebst denen von Sr. Königl. Majest. in Preussen, sie auf der Reise zu begleiten, mitgegebenen Studiosis Theologiae, früh Morgens gegen 9. Uhr in die Hochfürstl. Schloß-Kirche allhier geführet, und ordentlich placiret wurden. So bald sie in diesem Gottes-Hause angelanget, nahm der Gottesdienst, in hoher Gegenwart Unserer gnädigsten Herrschafft, auch Derer ganzen Hofstadt, seinen Anfang mit dem schönen und trostreichen Gesange: Befiehl du deine Wege &c. Nach diesem hielt der Herr Hof-Prediger M. Körner, eine auf den Zustand dieser armen Pilgrime besonders gerichtete wohl ausgearbeitete und sehr beweglich afficirende Predigt, der Text war genommen aus 1. B. Mos. 12. v. 1. und 2. woraus er nach Anleitung des Exordii Jer. 21. v. 3. vorstellte: Die aus lauter Liebe zu Gott gezogene Kinder, solches geschähe 1. durch eine liebevolle Aufmunterung, 2. durch eine gute Verheißung. Nach der Predigt ward gesungen: Gott der Vater wohn uns bey &c. und der Beschluß des Gottesdienstes, nach gesprochenem Seegen, gemacht mit dem Liede: Es woll uns Gott genädig seyn, &c. auch bey dem Ausgange aus der Kirche von Ihro Hochfürstl. Durchl. Derer samtl. Hofstadt und andern eine ansehnliche Collecte vor diese arme Leute gesamlet. sie selbst aber wurden von denen darzu Verordneten wiederum in die ihnen assignirte Gasthöfe zu Tische gebracht, und auf hohen Befehl unserer gnädigsten Landes Herrschafft ihnen alles, was sie verlanget, zu ihrer Erquickung dargereicht. Nach gehaltener Mittags-